

Dreieinigkeit – Gott wunderbar

I. Begegnung mit einem Zauber Künstler

Staunen. Wundern. Loben.

Es ist noch gar nicht lange her, da habe ich eine ganz faszinierende Entdeckung mit diesen drei Dingen gemacht.

Ein runder Geburtstag. Alle sind fröhlich und ausgelassen. Von Tisch zu Tisch bewegt sich ein besonderer Mann mit besonderen Fähigkeiten.

Er war der Special-Guest.

Dieser Special-Guest war ein Tischzauber Künstler. Und als er das erste Mal an meinen Tisch kam, da staunte ich nicht schlecht, was der so alles drauf hatte. Und ich war nicht allein. Alle staunten mit mir. Jeder einzelne, der seine Fähigkeiten sehen konnte, staunte mit.

Und an den Tischen haben wir uns beraten wie er den einen oder anderen Trick wohl machte. Wir haben genau hingeschaut und wenn er an anderen Tischen war, versuchten wir mehr von seinen Tricks zu sehen. Und obwohl wir mehr sehen konnten, haben wir nicht begriffen, wie der's macht.

Und da wunderten wir uns, dass er so geschickt ist.

Wir haben den nochmal an unseren Tisch gebeten und wollten noch mehr Tricks sehen. Immer blieb es beim Staunen und Wundern, weil wir keinen Trick enthüllen konnten. Und mit jedem weiteren Trick, den wir nicht verstanden, stieg das Lob für diesen Tischzauber Künstler.

Dieser Mann ist abends nachhause gegangen und konnte sicher sein: alle staunten und wunderten sich über ihn und lobten ihn an dieser Geburtsparty.

...

II. *Verschiedene Geheimnisse*

Es gibt Geheimnisse, Rätsel die uns zur Verzweiflung bringen.

„Warum das Leid?“ ist zum Beispiel so eins.

Und dann gibt es Geheimnisse, Rätsel, die bewirken genau das Gegenteil. Sie versetzen uns in helle Aufregung, regen unsere Gehirnzellen an und bringen uns zum Staunen, zum Wundern, zum Loben.

Der Tischzauberkünstler arbeitet genau mit dieser Form von Geheimnissen, Rätseln, weil er weiß: jeder Mensch, ob jung oder alt, liebt solche Geheimnisse, Rätsel.

III. *Ein Geheimnis, ein Rätsel feiern*

Und genau so ein Geheimnis, so ein Rätsel möchte ich mit Euch heute entdecken.

Nähern wir uns diesem ein wenig an:

„Lasst uns Menschen machen...“ (1. Mos. 1,26)

So beginnt in der Bibel die Geschichte Gottes mit uns Menschen.

„Lasst uns Menschen machen...“

Man fragt sich: Mit wem redet Gott da? Wer soll ihm schon helfen beim Menschen Basteln?

Hm... Mit wem redet Gott da?

Die Bibel gibt sich viel Mühe aufzudecken, dass Gottes Gesprächspartner wir sind – die Menschen.

Aber bevor das alles passiert, ganz am Anfang gibt sie ein Rätsel auf.

„Lasst uns Menschen machen...“ - Mit wem redet Gott?

Noch ein Rätsel, gleich ein paar Kapitel weiter hinten.

Abraham, der große Stammvater Israels hat zwar eine Frau und ein großes Versprechen, aber in hohem Alter noch kein einziges Kind.

Und dann bekommt er Besuch... Dieser Besuch wird identifiziert als Gott. Und jetzt das Rätsel:

Gott erscheint zu dritt. (1. Mos. 18,1-2)

Welcher davon ist Gott? Alle drei oder nur einer?

Heute ist das sogenannte „Dreieinigkeitsfest“. Wir feiern Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Und soll ich Euch etwas verraten?

Dieses Fest ist zu allererst ein Geheimnisfest, ein Räselfest.

Diese beiden Rätselbibelstellen wurden oft genug als Hinweis darauf, ja sogar als Beweis dafür ausgelegt, dass Gott eben drei ist (Vater und Sohn und Heiliger Geist).

Ehrlich betrachtet muss man aber sagen, dass diese Rätselstellen nirgendwo in der Bibel aufgelöst werden.

Und von Dreieinigkeit ist in der Bibel mit keiner Silbe die Rede. Dieses Fest verdanken wir ein paar klugen Leuten aus den ersten vier Jahrhunderten der Christenheit.

Ist es deswegen nun falsch von einer Dreieinigkeit zu sprechen?

Das möchte ich mir nicht anmaßen zu beurteilen, denn diese Menschen waren sicherlich gescheiter als ich und haben länger drüber nachgedacht.

Deswegen finde ich es vermessen, darüber ein Urteil zu sprechen.

IV. *Falsche und richtige Dreieinigkeit*

Was ich aber sagen kann, ist, dass es nach meinem Gefühl einen falschen und einen richtigen Umgang damit gibt.

Zunächst mal der falsche Umgang:

Falsch ist nach meinem Ermessen zu sagen: „So ist Gott. Gott ist Dreieinigkeit.“ Und dann mit irgendwelchen irgendwo aufgeschnappten oder gelesenen oder selbst ausgedachten Hilfskonstruktionen anfängt zu erklären wie dieser Dreieinigkeitsgott dann funktioniert.

Es ist nach meinem Ermessen ein falscher Umgang, weil er mir das Gefühl gibt, Gott erklären zu können. Und das, Ihr Lieben, geht nicht.

Ich habe neulich einen klugen Gedanken gehört, den ich Euch ungefiltert weitergeben will:

„Wenn Gott dir keine Rätsel mehr aufgibt; wenn Gott in deinen Kopf passt, dann kannst du dir ziemlich sicher sein, dass du einem Götzenbild dienst.“ → Wdh.

Gott passt nicht in unsere Köpfe. Er sprengt unser Denken. Er muss es immer wieder tun, weil Gott Gott ist.

Und jetzt zum – nach meiner Einschätzung – richtigen Umgang mit dem Fest heute:

Dreieinigkeit. Ich glaube an einen Gott, der Vater ist. Ich glaube an einen Gott, der Sohn ist. Ich glaube an einen Gott, der Geist ist.

Wie dieser Laden funktioniert? – Keine Ahnung.

Aber jetzt bitte nicht so: keine Ahnung und es ist mir wurscht. Und dann diese ganze Sache beiseite schieben.

Denkt an den Tischzauberkünstler. Mit jedem Trick, den er mehr vorführte, wuchs das Staunen und die Hochachtung vor dem. Bei mir und bei den anderen auch.

Und wir haben geknobelt und gedacht, um rauszufinden wie der's macht. Wir haben geschaut, wenn er an anderen Tischen seine Tricks vorführte. Wir haben mehr gesehen und es immer noch nicht begriffen.

Und dann haben wir noch mehr gestaunt und gewundert und gelobt.

Dreieinigkeit. Versucht dran zu bleiben. Versucht zu verstehen: Wie soll das gehen? Knobelt. Hirnt. Lest. Macht Euch kundig.

Ein empfehlenswertes Buch zu dem Thema ist „Die Hütte.“ Ich habe ein Exemplar hinten ausgelegt.

Man muss überhaupt nicht mit allem einverstanden sein, was da drinnen so geschildert wird. Aber es regt zum Denken an; u.a. zum Denken über die Frage: Was hat's eigentlich damit auf sich, dass Gott drei ist und zugleich auch einer?

Wenn Ihr in der Bibel danach suchen wollt, habe ich Euch hinten auch etwas vorbereitet.

Ich habe Euch mal auf Papier gedruckt die Anfänge von den Bibelstellen, über die klassischerweise an diesem Sonntag gepredigt wird. Es sind nur die ersten paar Zeilen, damit für Euch noch ein wenig Arbeit übrig bleibt... Ihr habt ja einen Kopf und der will was tun. 😊

Versucht dran zu bleiben. Wie bei dem Tischzauberkünstler.

Und dann, wenn wir wieder merken müssen: Ich verstehe es nicht.

Noch mehr staunen. Noch mehr wundern. Noch mehr loben.

V. *Röm 11,33-36 – einmal staunen, wundern und loben...*

33 Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine Reichtümer, wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis! Unmöglich ist es uns, seine Entscheidungen und Wege zu begreifen!

34 Denn wer kann wissen, was der Herr denkt? Wer kann sein Ratgeber sein?

35 Und wer hat Gott jemals so viel gegeben, dass Gott ihm etwas zurückerstatten müsste?

36 Denn alles kommt von ihm; alles besteht durch seine Macht und ist zu seiner Herrlichkeit bestimmt. Ihm gehört die Ehre in Ewigkeit! Amen.

VI. *Nachrede...*

Staunen. Wundern. Loben.

Drei Dinge, wegen ein und derselben Sache. Drei Dinge, die ganz unterschiedlich sind und doch immer wieder aufs gleiche hinauslaufen.

Drei Dinge wegen Gott. Der drei ist und doch einer.

Ich könnte jetzt anfangen und Ihnen erklären:

- Wie Gott, der Vater uns mit seiner Schöpfung lehrt zu staunen.
- Wie Gott, der Sohn zu uns Menschen gekommen ist, damit wir uns durch ihn und mit ihm und an ihm wundern.
- Wie Gott, der Heilige Geist, und schließlich dazu bringen wird, dass wir ihn loben.

Aber erstens gibt es noch sehr viele Gottesdienste, wo sich dazu etwas sagen lässt.

Und zweitens wären das doch ein paar viele Erklärungen für ein Fest, wo es doch eigentlich nicht um Erklärungen, sondern ums Staunen und Wundern und Loben an sich geht.

Deswegen: Reden wir nicht länger drüber, sondern machen's lieber.

Staunen, wundern, loben.

Gleich beim nächsten Lied. Amen.

Bibelstellen zum Selberdenken

Joh 3,1-15 – ein (neues) Geheimnis

1 Eines Nachts kam ein Pharisäer mit Namen Nikodemus
2 zu Jesus, der zu den führenden Juden zählte. »Meister«,
sagte er, »wir alle wissen, dass Gott dich

Röm 11,33-36 – Gott wunderbar

33 Wie wunderbar ist doch Gott! Wie unermesslich sind seine
Reichtümer, wie tief seine Weisheit und seine Erkenntnis!
Unmöglich ist es...

Jes 6,1-13 – Gott hoch drei (☩³)

1 In dem Jahr, als König Usija starb, sah ich den Herrn. Er saß
auf einem hohen Thron und war erhöht und...

Eph 1,3-14 - Gott garantiert – garantiert Gott

3 Wir loben Gott, den Vater von Jesus Christus, unserem
Herrn, der uns durch Christus mit dem geistlichen Segen in
der himmlischen Welt reich beschenkt hat.
4 Schon vor Erschaffung der Welt hat Gott...

4. Mos 6,22-27 – dreifach gesegnet

22 Dann sprach der Herr zu Mose:
23 »Sag Aaron und seinen Söhnen Folgendes: `Segnet die
Israeliten mit diesem Segen:
24 Der Herr segne dich und...

2. Kor 13,11-13 – Dreieinigkeit, kurz & knapp

11 Liebe Freunde³, ich schließe meinen Brief mit diesen
letzten Worten: Freut euch. Ändert euer
Verhalten.⁴ Ermutigt einander. Haltet fest zusammen und...